

## AUSZUG AUS DEM PROTOKOLL DES STADTRATES

**Sitzung vom 30. April 2009**

Gesch. Nr. 110/09 Vorberatung GPK

**43.7.16 Jugend- und Sportamt. - Bewilligung eines Rahmenkredites für den Umbau, die Einrichtung und den Betrieb eines städtischen Kinderhauses in Illnau**

---

### **A n t r a g**

#### **Der Grosse Gemeinderat**

- gestützt auf den Antrag des Stadtrates und in Anwendung von § 26 Ziffer 3 der Gemeindeordnung -

### **b e s c h l i e s s t :**

1. Für den Umbau, die Einrichtung und den Betrieb des Kinderhauses in Illnau mit einem familienergänzenden und ausserschulischen Tagesbetreuungsangebot für Kinder im Alter von 3 Monaten bis und mit 1. Schuljahr wird für die Dauer von Januar 2011 bis Dezember 2015 ein Rahmenkredit von Fr. 2.65 Mio. (Nettoaufwendungen) zulasten der laufenden Rechnung bewilligt.
2. Das Beitragsreglement und die Tarifgestaltung der Kindertagesstätte Effretikon werden auch für die Kindertagesstätte Illnau genehmigt und sind anzuwenden.
3. Dieser Beschluss untersteht dem fakultativen Referendum.
4. Der Stadtrat wird mit dem Vollzug beauftragt.
5. Mitteilung durch Protokollauszug an:
  - a) den Stadtrat, zweifach,
  - b) das Jugend- und Sportamt,
  - c) das Schulamt,
  - d) das Bauamt,
  - e) die Finanzverwaltung.

-----

## W e i s u n g

### 1. Ein Kinderhaus für Illnau

**Bald können Eltern ihre Kinder auch im Ortsteil Illnau professionell betreut wissen: Der Stadtrat Illnau-Effretikon will im ehemaligen „Doktorhaus“ ein Kinderhaus einrichten. Hier soll ein vielfältiges Betreuungsangebot für Kinder ab drei Monaten bis und mit Grundstufenalter entstehen, sofern der Grosse Gemeinderat einem Rahmenkredit von Franken 2.65 Millionen zustimmt. Dieser deckt den Nettoaufwand für die Jahre 2011 bis 2015.**

Mit dem geplanten Kinderhaus will der Stadtrat eine offenkundige Lücke schliessen. Bisher mussten Eltern aus Illnau ihre Kinder nach Effretikon bringen – oder fanden gar keinen Betreuungsplatz. Aktuelle Umfragen weisen eine deutliche Nachfrage nach familien- und schulergänzender Betreuung in Illnau aus: Eltern wünschten zu Beginn des Jahres für 63 Kinder einen Betreuungsplatz. Am grössten ist der Bedarf für kleine Kinder bis zu drei Jahren. Mit der regen Bautätigkeit werden noch mehr Familien zuziehen, was die Nachfrage zusätzlich erhöhen wird.

#### **Professionelle Betreuung für Kinder ab drei Monaten**

Im Kinderhaus sollen 24 Plätze zur Ganztagesbetreuung für Kinder im Alter von drei Monaten bis zum Grundschulalter entstehen. Im Dachgeschoss gibt es für Kinder im Grundschulalter 22 Plätze, die mittags und nachmittags offen stehen. Da die meisten Kinder diese Plätze nur an einigen Wochentagen beanspruchen werden, können entsprechend mehr Kinder davon profitieren. Eine Anzahl Plätze werden direkt ortsansässigen Firmen angeboten, die diese Plätze finanzieren und Mitarbeitenden zur Verfügung stellen können: Eine Chance, mit familienfreundlichen Arbeitsbedingungen Personal zu gewinnen. Im Kinderhaus finden auch Privatinitiativen von Eltern und Vereinen Platz; zu Zeiten, in denen das Haus nicht ausgelastet ist, können sie dieses für innovative Aktivitäten nutzen.

#### **Zusatznutzen für die öffentliche Hand**

Der Stadtrat führt in seiner Weisung an den Grossen Gemeinderat aus, dass ein gutes Kinderbetreuungsangebot die Standortattraktivität für Familien und Firmen erhöht. Er erwartet darüber hinaus für die öffentliche Hand einen mehrfachen Nutzen: Durch eine höhere Erwerbstätigkeit beider Elternteile ergeben sich auch höhere Steuereinnahmen. Und Studien zeigen, dass betreute Kinder in der Regel sozial stärker integriert sind und in der Schule tendenziell bessere Leistungen erbringen. Jeder in die Kinderbetreuung investierte Franken zahlt sich also mehrfach aus.

#### **Bundesmitten abholen**

Der Stadtrat geht davon aus, dass der Bund aus der Anschubfinanzierung für die familienergänzende Kinderbetreuung für die ersten drei Betriebsjahre rund Franken 290 000.00

Finanzhilfen leisten wird. Der Umbau des Gebäudes wird von der privaten Grundeigentümerin finanziert und der Stadt in Miete überlassen. Diese beteiligt sich mit einer Einmalzahlung an den Umbaukosten, die aus der spezifischen Nutzung entstehen.

## 2. Ausgangslage

Durch die rege Bautätigkeit der letzten Jahre haben sich viele junge Familien in Illnau niedergelassen. Das ist erfreulich und setzt ein positives Signal. Mit der Überbauung Station Illnau entsteht nochmals mehr Wohnraum für mittelständische Familien.

Es ist eine Tatsache, dass heute in der überwiegenden Mehrheit der Familien beide Elternteile berufstätig sind. Sei es, weil ein Einkommen für den Unterhalt der Familie nicht ausreicht, oder sei es, weil beide Elternteile eine Berufstätigkeit ausüben wollen. Somit sind zahlreiche Familien, aber auch Alleinerziehende, auf eine qualitativ gute Kinderbetreuung angewiesen. Außerdem verpflichtet das neue Volksschulgesetz die Stadt, außerschulische Betreuung anzubieten; in Illnau fehlt ein entsprechendes Angebot vor allem für Kinder im Grundstufenalter.

Ein gut ausgebautes Angebot an familienexterner Betreuung für Kinder im Vorschul- und im Schulalter bringt darüber hinaus mehrfachen Nutzen auch für die öffentliche Hand:

- Es erhöht die Standortattraktivität von Illnau-Effretikon für Unternehmen und Familien.
- Betreute Kinder sind in der Regel sozial stärker integriert, schaffen den Schuleintritt leichter und erbringen tendenziell bessere Leistungen.
- Durch eine höhere Erwerbstätigkeit der Eltern ergeben sich höhere Steuereinnahmen. Studien haben nachgewiesen, dass jeder Franken, den die öffentliche Hand in die familienergänzende Kinderbetreuung investiert, sich für die Gesellschaft mehrfach auszahlt (vgl. Kap. 7.1).

Mit einer Interpellation vom 28. November 2008 haben zudem die Gemeinderätinnen Ursi Blatter, FDP, Salome Wyss, SP, Claudia Germann, FDP, Ruth Hildebrand, FDP, und Mitunterzeichnende auf den wachsenden Bedarf an Kinderbetreuungsangeboten hingewiesen und den Stadtrat um Information über den Planungsstand gebeten.

Der Stadtrat von Illnau-Effretikon hat sich an der Klausurtagung 2008 mit dem Thema „Familienergänzende Betreuung“ auseinandergesetzt und sich für eine Erweiterung des Angebotes in Illnau ausgesprochen. Konkret sollte die Eignung des ehemaligen „Doktorhauses“ an der Effretikerstrasse 5 in Illnau für diesen Zweck geprüft werden. Der Stadtrat gab grünes Licht für eine Machbarkeitsstudie.

Die Liegenschaft mit dem markanten Hauptgebäude und dem etwas zurückgesetzten Nebengebäude in einem großzügigen Garten befindet sich im Dorfzentrum und verbindet den alten mit dem neuen Dorfkern. Es wurde als „Doktorhaus“ gebaut und später als Schulhaus genutzt, bis es von der Sennereigenossenschaft Unter-Illnau übernommen und als Sennereigebäude umgenutzt wurde. Das Gebäude stand somit stets der Öffentlichkeit zur Verfügung. Das geplante Kinderhaus führt die Tradition der öffentlichen Nutzung weiter.

Um die Kosten und Eignung der Liegenschaft für die Nutzung als Kinderbetreuungseinrichtung abzuklären, beauftragte der Stadtrat den Architekten Ernst Zollinger mit der Machbarkeitsstudie. Die im November 2008 vorgelegte Studie kommt zum Schluss, dass sich das Gebäude für den Einbau und den Betrieb einer Kinderbetreuungseinrichtung gut eignet. Mit dem Umbau lassen sich auch sämtliche Auflagen von Feuerpolizei, Behindertengerechtigkeit und Denkmalschutz erfüllen.

Gestützt darauf, hat der Stadtrat an seiner Sitzung vom 4. Dezember 2008 den Auftrag für die Projektierung des Kinderhauses Illnau im ehemaligen Doktorhaus erteilt.

### **3. Bedarfsnachweis**

#### **Wartelisten in Einrichtungen von Effretikon**

In Illnau befindet sich keine Kindertagesstätte (KiTa). Kinder aus Illnau werden in Effretikon betreut (KiTa Effretikon: 8 Kinder aus Illnau, 6 auf der Warteliste; Kinderhaus Ahoi: 8 Kinder aus Illnau, 7 auf der Warteliste). In beiden KiTas sind insgesamt 75 Kinder (davon 13 aus Illnau) auf der Warteliste. Das Total der Plätze auf der Warteliste entspricht nach gängigen Erfahrungswerten einem zusätzlichen Bedarf von ca. 30 Ganztagesplätzen (Annahme: ein Kind wird durchschnittlich 2 Tage pro Woche betreut).

In Illnau führt das Schulamt an der Hörnlistrasse einen Mittagstisch für Schulkinder. Er ist auf 20 Plätze ausgelegt und sehr gut besucht, an drei von vier Tagen sogar überbelegt. Seit 16. Februar 2009 wird zusätzlich eine Nachmittagsbetreuung angeboten.

#### **Umfrage bei Eltern und Firmen**

Eine vom Elternverein Illnau im September 2006 durchgeführte Bedarfsanalyse hat einen Bedarf von ca. 30 Ganztagesplätzen für Krippen- und Hortkinder ergeben. Im Rahmen des aktuellen Projektes ist der Bedarfsnachweis im Januar 2009 aktualisiert worden, indem erneut Fragebogen an Eltern mit Kindern im Vorschulalter ausgesandt wurden. Zusätzlich wurden ortsansässige Unternehmen von der Stadt angefragt, ob sie interessiert seien, Betreuungsplätze für Kinder ihrer Mitarbeitenden zu reservieren.

Ergebnis der Umfragen:

- **Elternumfrage:**  
Die Rücklaufquote betrug bei der jüngsten Elternbefragung rund 19% und ist mit derjenigen von 2006 vergleichbar. Für 63 Kinder wurde ein Betreuungsbedarf von 1 bis 3 Tagen pro Woche angemeldet, was ca. 26 Ganztagesbetreuungsplätzen (Annahme: ein Kind wird durchschnittlich 2 Tage pro Woche betreut) entspricht.
- **Firmenumfrage:**  
Erfreulich ist das Ergebnis der Firmenbefragung. Die Rücklaufquote betrug 18.6%. Zwei Unternehmen in Effretikon sowie die Stadtverwaltung Illnau-Effretikon sind grundsätzlich an Firmenplätzen für Kinder ihrer Mitarbeitenden interessiert. Es besteht insgesamt ein Potenzial von rund 6 bis 8 Ganztagesbetreuungsplätzen.
- **Fazit:**
  1. Die aktuelle Bedarfsermittlung ergibt einen Bedarf von ca. 26 Kinderbetreuungsplätzen in Illnau.

2. Rund 70% der Kinder, die einen Betreuungsplatz benötigen, sind im Alter zwischen 3 Monaten und 3 Jahren. Es besteht also eine starke Nachfrage nach Betreuung von Kleinstkindern.
3. Nahezu alle an der Umfrage beteiligten Eltern wünschen eine Ganztagesbetreuung an 1 bis 3 Wochentagen.
4. Die von den Eltern bevorzugten Öffnungszeiten entsprechen den bewährten Öffnungszeiten der städtischen Kindertagesstätte in Effretikon.
5. Für Firmenplätze besteht ein Potenzial von 6 bis 8 Ganztagesplätzen.

Es ist davon auszugehen, dass die rege Wohnbautätigkeit in Illnau (gegenwärtig 150 Wohnungen im Bau oder bewilligt) die Nachfrage nach Betreuungsplätzen noch zusätzlich erhöhen wird.

#### **4. Versorgungsgrad in Illnau-Effretikon gemäss Betreuungsindex 2007 des Kantons Zürich**

Der Kinderbetreuungsindex der Gemeinden im Kanton Zürich erfasst Angebote, die mindestens eine halbtägige Erwerbstätigkeit der Eltern ermöglichen.

Der Versorgungsgrad in der Stadt Illnau-Effretikon liegt im Vorschul- wie auch im Schulbereich unter dem kantonalen Durchschnitt. Ein Ausbau des familienergänzenden und ausserschulischen Betreuungsangebotes ist somit auch aus dieser Perspektive angezeigt.

#### **5. Doktorhaus / alte Käserei**

Für den Betrieb der Kinderbetreuungseinrichtung mietet die Stadt Illnau-Effretikon von der Pensionskasse der SADA-Genossenschaft Zürich das Doktorhaus / alte Käserei in Illnau für eine feste Dauer von fünf Jahren (Liegenschaft Kat. Nr. 7270 im Ausmass von 12.67 Aren mit den Gebäuden Assek. Nrn. 1213 und 1215 Effretikerstrasse 5, Illnau).

Das Gebäude wird umgebaut und unter Berücksichtigung der Bedürfnisse der künftigen Nutzerinnen saniert. Dabei werden sämtliche Auflagen von Feuerpolizei, Behindertengerechtigkeit und Denkmalschutz erfüllt.

Die dafür erforderlichen Investitionen werden von der Eigentümerin getätigt. Die Stadt beteiligt sich mit einer Einmalzahlung an den nutzungsspezifischen Investitionen.

#### **6. Angebot Kinderhaus Illnau**

##### **Sinn und Zweck des Kinderhauses**

Im ehemaligen Doktorhaus in Illnau soll ein Kinderhaus mit einem attraktiven und vielfältigen Betreuungsangebot geführt werden, welches

- sich am Illnauer Bedarf nach familienergänzender und ausserschulischer Betreuung orientiert (Prinzip der Nachfrageorientierung),
- das gemäss neuem Volksschulgesetz erforderliche ausserschulische Betreuungsangebot in Illnau sicherstellt,
- eine professionelle Tagesbetreuung für Kinder im Vorschul- und Grundstufenalter unter einem Dach anbietet und Synergien nutzt,

- private Initiativen und Innovationen im Bereich Familie und Kinderbetreuung unterstützt und die Vernetzung fördert,
- mit Unternehmen kooperiert
- und dadurch die Standortattraktivität von Illnau für Familien und Unternehmen erhöht.

### **Kindertagesstätte (KiTa) für Säuglinge und Kinder bis zum Grundstufenalter**

Im Erdgeschoss und im 1. Obergeschoss ist je eine Gruppe mit maximal 12 Ganztagesplätzen (total 24 Plätze) für Kinder von ca. 3 Monaten bis zum Grundstufenalter geplant. Davon sind insgesamt 4 Plätze für Säuglinge bis 18 Monate reserviert. 5 bis 6 Plätze stehen Firmen zur Verfügung. Die KiTa ist während 48 Wochen in Betrieb. Sie ist von Montag bis Freitag von 06.30 Uhr bis 18.00 Uhr geöffnet. Die Kinder werden in altersgemischten Gruppen auf der Grundlage eines pädagogischen Konzeptes professionell betreut und gefördert.

### **Ausserschulische Kinderbetreuung für das Grundstufenalter (Kindergarten und 1. Schuljahr)**

Im Dachgeschoss sind maximal 22 Plätze für die ausserschulische Mittags- und Nachmittagsbetreuung (12.00 h bis 18.00 h; MO, DI, DO, FR) geplant. Dieses Angebot richtet sich gezielt auf Kinder im Grundstufenalter aus. Dadurch wird dem Bedarf nach ausserschulischer Betreuung gemäss Volksschulgesetz entsprochen.

### **Zusatznutzen Private Initiative**

Da das Kinderhaus am Wochenende geschlossen ist und die ausserschulische Betreuung im Dachgeschoss an 4 Tagen erst ab Mittag stattfindet, ist das Haus vor allem vormittags, am Mittwochnachmittag und an Wochenenden nicht voll ausgelastet. Es ist geplant, freie Kapazitäten für punktuelle Betreuungs-, Freizeit- und Elternangebote engagierten Privatpersonen oder Vereinen anzubieten. Dadurch sollen die Selbstorganisation und die Vernetzung von Eltern mit kleinen Kindern in Illnau gefördert werden. Das Angebot muss kostendeckend sein, d.h. der dafür erforderliche Koordinationsaufwand soll durch zusätzliche Erträge gedeckt werden.

### **Kooperation mit Firmen**

Der Stadtrat will der Nachfrage nach Firmenplätzen entsprechen und ortsansässigen Unternehmen Betreuungsplätze auf Vollkostenbasis anbieten. Firmen können Plätze fix reservieren und ihren Mitarbeitenden zu firmeneigenen Bedingungen zur Verfügung stellen. Diese Kooperation ist eine Win-Win-Situation: Ein Viertel der bereitgestellten KiTa-Plätze wird durch Firmen finanziert. Dadurch wird die Stadtkasse entlastet. Und die Firmen können mit familienfreundlichen Arbeitsbedingungen auf dem Markt auftreten, ohne selber in den Aufbau und den Betrieb einer Kindertagesstätte investieren zu müssen.

## **7. Betrieb**

### **Trägerschaft und organisatorische Zuordnung**

Das Kinderhaus in Illnau wird gleich wie die Kindertagesstätte in Effretikon von der Stadt getragen. Eine städtische Trägerschaft drängt sich vor allem für die Projektierungs- und Aufbauphase auf, weil die Stadt durch die Planung und den Umbau des ehemaligen Doktorhauses bereits stark in das Projekt involviert ist. So hat sie auch die Möglichkeit, auf das Raumprogramm und das Angebot Einfluss zu nehmen. Wenn der Betrieb einmal auf-

gebaut und konsolidiert ist, kann mittelfristig die Übertragung an eine private Trägerschaft als Option geprüft werden.

Das Kinderhaus wird vom Jugend- und Sportamt geführt. Im Auftrag des Schulamtes ist dieses auch für die Führung der ausserschulischen Mittags- und Nachmittagsbetreuung der Grundstufen-Kinder verantwortlich. Durch dieses einheitliche Führungsmodell profitieren die Eltern von der „Leistung aus einer Hand“, unabhängig davon, welche Verwaltungsabteilung im Hintergrund zuständig ist.

### **Leistungsvereinbarung der Stadt Illnau-Effretikon**

Die Rahmenbedingungen zur Führung der KiTa-Gruppen sowie der ausserschulischen Kinderbetreuung werden in einer stadtinternen Leistungsvereinbarung geregelt. Die finanziellen Aufwendungen des Jugend- und Sportamtes für die Führung der ausserschulischen Kinderbetreuung werden durch das Schulamt intern abgegolten.

### **Kooperationsvereinbarungen mit Firmen**

Die Einzelheiten und Rahmenbedingungen der Zusammenarbeit zwischen dem Jugend- und Sportamt und den Firmen werden in einer Kooperationsvereinbarung geregelt.

### **Unterstützung von Privatinitiativen**

Die Einzelheiten und Rahmenbedingungen für die Nutzung der Räume für private Initiativen werden zwischen Kinderhaus und privaten Anbietern in einer schriftlichen Vereinbarung geregelt.

### **Personal**

Für die Führung der beiden Krippengruppen und der ausserschulischen Kinderbetreuung werden gemäss kantonalen Vorgaben insgesamt 950 Stellenprozente benötigt, die sich wie folgt aufteilen:

- 75 % Gesamtleitung Kinderhaus Illnau
- 380 % pädagogisch ausgebildetes Personal
- 445 % pädagogisch nicht ausgebildetes Personal / Personal in Ausbildung
- 50 % Küche, Haushalt, Reinigung

Die Stellenplanberechnung wurde mit der zuständigen Krippen- und Hortaufsicht besprochen und mit derjenigen der KiTa Effretikon abgeglichen, d.h. beide Stellenpläne basieren auf den gleichen Berechnungsgrundlagen.

Die in der Kindertagesstätte tätigen Personen müssen über eine von der kantonalen Bildungsdirektion anerkannte Ausbildung verfügen. Für die Kinderhausleitung braucht es eine Führungskraft mit sozialpädagogischem Fachwissen oder eine ausgebildete und erfahrene KiTa-Leiterin, die in der Lage ist, ein Haus mit einem vielfältigen Angebot zu leiten.

### **Betriebsbewilligung**

Die Kindertagesstätte unterliegt den kantonalen Richtlinien für die Bewilligung von Kinderkrippen vom 1. Juli 2008, die außerschulische Kinderbetreuung den Richtlinien über die Bewilligung von Kinderhorten vom 4. Juni 2007. Aufgrund der Vorabklärungen mit der zuständigen Krippen- und Hortaufsicht kann davon ausgegangen werden, dass die entsprechenden Betriebsbewilligungen von der zuständigen Behörde erteilt werden.

## 8. Finanzen

### Kosten und Nutzen von Kindertagesstätten

Kindertagesstätten haben einen volkswirtschaftlichen Nutzen, was in drei aktuellen Studien aus der Schweiz nachgewiesen worden ist: Volkswirtschaftlicher Nutzen von Kindertagesstätten Stadt Zürich, Büro BASS 2001; Volkswirtschaftlicher Nutzen von Kindertageseinrichtungen in der Region Bern, Büro BASS 2007; Kinderbetreuungsangebote der Gemeinde Horw, Abklärung des finanziellen Nutzens, Hochschule Luzern 2009.

Nutzen von Kindertagesstätten für verschiedene Bevölkerungsgruppen:

|                                                                                | Kinder                                                          | Eltern                                                                       | Firmen                                                  | Öffentliche Hand /<br>SteuerzahlerInnen<br><br>= <b>fiskalische Kosten-<br/>Nutzen-Wirkung</b> |
|--------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Kosten                                                                         |                                                                 | Kostenanteil finanziert durch Elternbeiträge                                 | Kostenanteil finanziert durch Firmen<br>→ Firmenplätze  | Kostenanteil finanziert durch öffentliche Hand                                                 |
| Direkter Nutzen                                                                | Bessere Integration und Sozialisation der Kinder                | Höhere Erwerbsbeteiligung, zukünftig höherer Lohnsatz, mehr Sozialleistungen | Bessere Verfügbarkeit von qualifizierten Mitarbeitenden | Zusätzliche Steuereinnahmen<br>Weniger öffentliche Ausgaben (Sozialhilfe, Kleinkinderbeiträge) |
| Indirekter Nutzen                                                              | Höhere Schulabschlüsse<br>Höhere Lebens Einkommen               | Bessere soziale Integration der Eltern                                       | Erhöhte Attraktivität als Arbeitgeberin                 | Nutzen aus wirtschaftlichem Wachstumspotenzial                                                 |
| Intangibler Nutzen<br>(= Nutzen, der nicht in Franken ausgedrückt werden kann) | Bessere Entwicklung von sprachlichen und kognitiven Fähigkeiten | Erhöhte Lebensqualität                                                       | Erhöhte Standortattraktivität                           | Erhöhte Lebensqualität                                                                         |

Quelle: Müller Kucera und Bauer 2001

Alle drei Studien kommen übereinstimmend zum Schluss, dass der Gesamtnutzen die Kosten deutlich übersteigt. Die öffentliche Hand profitiert primär durch eingesparte resp. verminderte Sozialhilfeleistungen und durch zusätzliche Steuereinnahmen. Der entsprechende fiskalische Kosten-Nutzen-Faktor beträgt in der Zürcher Studie 1.6, in der Berner Studie 1.4 und in der Studie der Gemeinde Horw 1.8. Das bedeutet, dass in den untersuchten Regionen pro Franken, der in die Kinderbetreuung investiert wird, zwischen Fr. 1.40 und Fr. 1.80 wieder an die öffentliche Hand zurückfliessen. Bezogen auf den gesamtgesellschaftlichen Nutzen bringt jeder eingesetzte Franken sogar drei bis vier Franken an die Gesellschaft zurück. Zu ähnlichen Resultaten kommen auch ausländische Studien. Diese Ergebnisse lassen den Schluss zu, dass sich das Kosten-Nutzen-Verhältnis des Kinderhauses Illnau ebenfalls positiv entwickeln wird.

### Gebäudekosten und Miete Kinderhaus Illnau (vgl. SR-Beschluss vom 4.12.2008, rev. Mietvertrag vom 9.4.2009)

Die Kosten für den Umbau und die Sanierung des Doktorhauses belaufen sich auf 2.28 Mio. Franken. Sie werden von der Eigentümerin übernommen. Die Stadt Illnau-Effretikon entschädigt die Eigentümerin mit einem einmaligen pauschalen Kostenanteil von Fr. 500'000.-- für den Mehraufwand, der sich aus der spezifischen Nutzung für die Kinderbetreuung ergibt.

Der Mietzins beträgt Fr. 112'800.-- pro Jahr. Dazu kommen die Nebenkosten für Heizung, Abwasser, Kehr- und Abfuhr etc.

### Betriebskosten und Investitionen Kinderhaus Illnau

Die folgenden Tabellen zeigen, wie sich Aufwand und Ertrag für den Aufbau und den Betrieb des Kinderhauses Illnau zwischen 2011 und 2015 kalkulatorisch entwickeln:

#### Aufwand und Ertrag 2011 - 2015

| Jahr                              | 2011             | 2012            | 2013            | 2014            | 2015            | Total            |
|-----------------------------------|------------------|-----------------|-----------------|-----------------|-----------------|------------------|
| <b>ERTRAG</b>                     |                  |                 |                 |                 |                 |                  |
| Elternbeiträge                    | 143'370          | 241'056         | 241'056         | 241'056         | 241'056         | 1'107'594        |
| Beiträge Firmen (5 – 6 Plätze)    | 127'800          | 127'800         | 127'800         | 127'800         | 127'800         | 639'000          |
| Bundesbeiträge                    | 109'425          | 138'605         | 43'605          | 0               | 0               | 291'635          |
| Übrige Erträge / Rückerstattungen | 4'000            | 4'000           | 4'000           | 4'000           | 4'000           | 20'000           |
| <b>Total Ertrag</b>               | <b>384'595</b>   | <b>511'461</b>  | <b>416'461</b>  | <b>372'856</b>  | <b>372'856</b>  | <b>2'058'229</b> |
| <b>AUFWAND</b>                    |                  |                 |                 |                 |                 |                  |
| Personalaufwand                   | 398'202          | 496'733         | 500'685         | 504'638         | 508'590         | 2'408'848        |
| Raumaufwand inkl. NK              | 130'336          | 130'336         | 130'336         | 131'336         | 131'336         | 653'680          |
| Betriebsaufwand                   | 90'820           | 114'420         | 115'920         | 115'920         | 115'920         | 553'000          |
| Verwaltungskosten                 | 68'818           | 82'388          | 82'993          | 83'544          | 83'983          | 401'725          |
| <b>Investitionen</b>              |                  |                 |                 |                 |                 |                  |
| ▪ Innenraum                       | 161'000          | 0               | 0               | 0               | 0               | 161'000          |
| ▪ Aussenraum                      | 30'000           | 0               | 0               | 0               | 0               | 30'000           |
| ▪ Einmalzahlung an Eigentümerin   | 500'000          | 0               | 0               | 0               | 0               | 500'000          |
| <b>Total</b>                      | <b>691'000</b>   |                 |                 |                 |                 | <b>691'000</b>   |
| <b>Total Aufwand</b>              | <b>1'379'176</b> | <b>823'876</b>  | <b>829'935</b>  | <b>835'437</b>  | <b>839'829</b>  | <b>4'708'253</b> |
| <b>Betriebsergebnis</b>           | <b>-994'581</b>  | <b>-312'415</b> | <b>-413'474</b> | <b>-462'581</b> | <b>-466'973</b> | <b>2'650'024</b> |

#### Nettoaufwand 2011 - 2015

|       | Bruttoaufwand<br>Laufende Rechnung | Bruttoertrag<br>Laufende Rechnung | Nettoaufwand<br>Laufende Rechnung | davon zulasten<br>Investitionsrechnung |
|-------|------------------------------------|-----------------------------------|-----------------------------------|----------------------------------------|
|       | Fr.                                | Fr.                               | Fr.                               | Fr.                                    |
| 2011  | 1'379'176                          | 384'595                           | -994'581                          | 691'000                                |
| 2012  | 823'876                            | 511'461                           | -312'415                          |                                        |
| 2013  | 829'935                            | 416'461                           | -413'474                          |                                        |
| 2014  | 835'437                            | 372'856                           | -462'581                          |                                        |
| 2015  | 839'829                            | 372'856                           | -466'973                          |                                        |
| Total | 4'708'253                          | 2'058'229                         | -2'650'024                        | 691'000                                |

Aufwand und Ertrag gehen zulasten der laufenden Rechnung. Der Nettoaufwand 2011 bis 2015 beläuft sich auf 2.65 Mio. Franken. Die Einmalzahlung der Stadt an den nutzungsspezifischen Teil des Umbaus sowie die Investitionen für die Einrichtung und den Aussenraum (Spielplatz) werden der Investitionsrechnung 2011 belastet.

Im Bruttoertrag ist der Beitrag des Bundes gemäss Bundesgesetz über die Finanzhilfen für die familienergänzende Kinderbetreuung von rund Fr. 290'000 für die Jahre 2011, 2012 und 2013 bereits eingerechnet. Das entsprechende Gesuch ist den Bundesbehörden zusammen mit der Betriebsbewilligung bis spätestens drei Monate vor Eröffnung des Be-

triebs einzureichen. Da das Bundes-Impulsprogramm bis 31.1.2011 befristet ist, muss das Gesuch bis Spätsommer 2010 beim Bund eingereicht sein. Aufgrund der Abklärungen mit dem zuständigen Bundesamt kann davon ausgegangen werden, dass das Projekt Kinderhaus Illnau die Bedingungen für die Bundessubventionen erfüllt und in den Genuss der Finanzhilfe kommen wird. Um die Finanzierung rechtzeitig sicherzustellen (zentrale Bedingung für die Gewährung der Bundes-Finanzhilfe), wird für den Nettoaufwand ein Rahmenkredit von Fr. 2.65 Mio. zulasten der laufenden Rechnung beantragt.

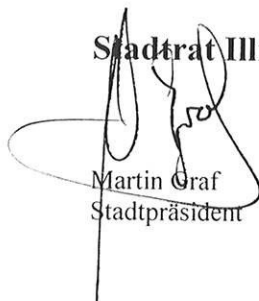
-----

Sachbearbeiterinnen: Stadträtin Amanda Rüegg, Vorsteherin Jugend- und Sportamt  
Cécile Huber, Abteilungsleiterin Jugend- und Sportamt  
Daniela Kassu, Stv. Abteilungsleiterin Jugend- und Sportamt  
Doris Rabenstein, externe Fachberatung

**Beilagen:**

- Finanzplanung 2011 – 2015
- Vollkostenrechnung
- Stellenplanberechnungen
- Auswertung Bedarfsermittlung
- Beitragsreglement für die familienergänzende Kinderbetreuung der Stadt Illnau-Effretikon (inkl. Tarife)
- Mietvertrag zwischen der Pensionskasse der SADA-Genossenschaft und der Stadt
- Studien
  - Kindertagesstätten zahlen sich aus (Sozialdepartement der Stadt Zürich)
  - Kinderbetreuungsangebote der Gemeinde Horw (Hochschule Luzern)
  - Volkswirtschaftlicher Nutzen von Kindertageseinrichtungen in der Region Bern (Büro für arbeits- und sozialpolitische Studien Bass AG)

**Stadtrat Illnau-Effretikon**

  
Martin Graf  
Stadtpräsident

  
Christof Müller  
Stadtschreiber-Stv.